

NACHRICHTEN

ALPENLÄNDER

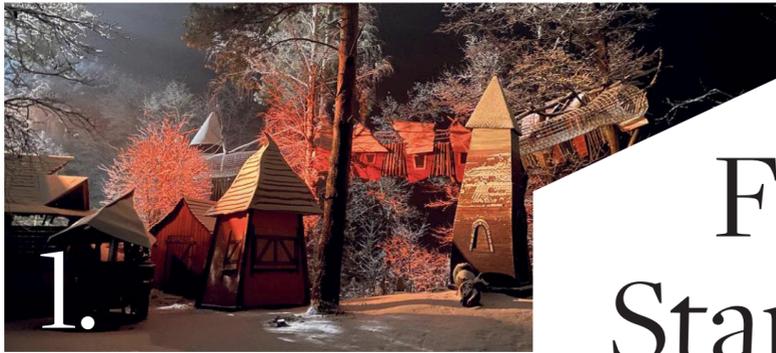
Jahresvignetten 2021 ab 1. Februar ungültig

Winterurlauber, die mit dem Auto in die Alpen fahren, sollten beachten, dass die Jahresvignetten aus 2021 auf den Autobahnen in Österreich, der Schweiz und Slowenien nur noch bis zum 31. Januar 2022 gültig sind. Ab 1. Februar werden ausschließlich die neuen Vignetten für 2022 anerkannt, meldet der ADAC. Dies gilt auch für die digitalen Jahresvignetten für Österreich. Wer keine gültige Vignette vorweisen kann oder sie nicht richtig an der Windschutzscheibe angebracht hat, muss mit hohen Geldbußen rechnen. In Slowenien werden bis zu 500 Euro fällig, Österreich kassiert mindestens 120 Euro, in der Schweiz sind 200 Franken zuzüglich Vignettenkosten zu zahlen. Das Autobahn-Pickerl 2022 kostet für Österreich 93,80 Euro und für die Schweiz 39 Euro. In Slowenien ist die Jahresvignette für den Pkw am teuersten, hier schlägt sie mit 110 Euro zu Buche. SK

HONDURAS

Neue Straße vom Atlantik zum Pazifik

Von Küste zu Küste: Nach 20 Jahren Planung weicht Honduras den „Corredor Seco“ ein. Die rund 330 Kilometer lange, vierspurige Landstraße verbindet die Pazifik- und Atlantikküste in einer fünfständigen Fahrt. Das 264 Millionen Dollar teure Projekt soll den Tourismus in dem mittelamerikanischen Land fördern und die Verbindung mit den Nachbarländern Nicaragua, El Salvador und Guatemala erleichtern. rsf

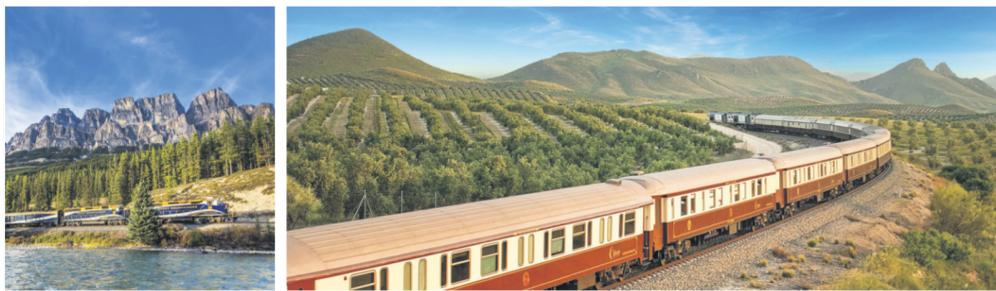


Für Stamm-GÄSTE

ANZEIGE

REISE-EXKLUSIV

ANZEIGE



Zimmer mit Aussicht: Ob auf dem Panorama-Zug (o.l.) „Rocky Mountaineer“ nach Kanada oder auf dem Nostalgie-Zug „Al Ándalus“ (o.r.), grandiose Panorama-Ansichten gehören zu den Highlights einer Zugfahrt. Erstklassiger Service im Speisewagen und in den komfortablen Abteilen garantieren Wohlfühlumgebung.



DIE ZEHN VORTEILE EINER GROSSEN ZUGREISE

DIE WELT PER ZUG ENTDECKEN!

Die Welt per Zug entdecken? Das geht überraschend komfortabel – wenn man sich statt einer Bahnfahrt eine richtige Zugreise gönnt.

Wer schon einmal die Sonderzugreise „Zarengold“ auf der Transsibirischen Eisenbahn, die epische Afrika-Durchquerung mit dem Luxus-Zug „Pride of Africa“ von Rovos Rail zwischen Kapstadt und der tansanischen Hafenstadt Dar es Salaam – inklusive Fotostopp auf der spektakulären Sambesi-Brücke an den Viktoriafällen – oder die transkontinentale Traumreise „Goldener Ahorn“ von Toronto nach Vancouver quer durch Kanada mitmachen durfte, weiß aus eigener Erfahrung: Die großen Zugreisen der Welt haben nur wenig mit dem

zu tun, was wir hierzulande normalerweise unter einer Bahnfahrt verstehen. Das beweisen seit über 35 Jahren die Zugreisen-Experten von Lernidee Erlebnisreisen. Wo Entspannung (1), Komfort (2), persönliche Betreuung (3), exzellente Speisen (4) und detaillierte Informationen über die bereisten Regionen (5) im Vordergrund stehen, wo es oftmals Schlafabteile mit eigenem Badezimmer (6) gibt, wo nicht der schnelle Transport von A nach B, sondern das Erleben von Landschaften und Kulturen (7) den Mittelpunkt bildet, wo man an bedeutenden Orten (8) längere Aufenthalte einlegt, nicht nur mit einem spannenden Besichtigungsprogramm (9), sondern manchmal auch mit Übernachtungen in Hotels, Jurten und Lodges (10)

– da beginnt das Reisen mit dem Zug. Mit der großen Kollektion „Die Welt per Zug entdecken!“ vereint Lernidee Erlebnisreisen insgesamt 94 außergewöhnliche Zugreisen auf allen Kontinenten in einem großen Katalog, den man auch als informatives Reise-Handbuch betrachten kann. Neben der beliebten Transsibirischen Zugreise „Zarengold“ finden sich auf mehr als 200 Seiten zahlreiche weitere Schienen-Abenteuer, darunter exklusive Zug-Charter mit dem königlichen „Al Ándalus“ in Spanien, dem luxuriösen „Decan Odyssey“ in Indien oder dem „African Explorer“, dem Original-Sonderzug aus der bekannten ARD-Serie „Verrückt nach Zug“. Wer mit Lernidee die Welt per Zug entdecken möchte, sollte frühzeitig reser-

vieren. Für die exklusiven Zugreisen gibt es jeweils nur eine limitierte Anzahl an Plätzen.



Die Print-Kataloge und weitere Infos gibt es in guten Reisebüros oder direkt bei Lernidee:

Lernidee Erlebnisreisen GmbH, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin +49 (0) 30 786 000-0 welt@lernidee.de www.lernidee.de/welt



In Corona-Zeiten sind Baumhotels so begehrt wie nie zuvor. Sogar im Winter kann man es sich richtig kuschelig machen. Fünf Beispiele

2. FÜR ERWACHSENE: SEEMÜHLE, SPESSART
Es geht hoch hinaus, auf acht, zehn, sogar mal auf zwölf Meter. Auf Stegen, Treppen, Leitern, bis man die hölzerne Wohnhöhle auf Baumwipfelhöhe erreicht hat. Aufsteigen, um runterzukommen, mitten im Wald.

VON GEORG WEINDL UND KIRA HANSER

Seit Eröffnung des ersten deutschen Baumhotels vor 17 Jahren erleben diese Quartiere dank der wachsenden Sehnsucht nach Ruhe und Natur eine große Nachfrage. Mittlerweile gibt es bundesweit rund 50 solcher Wipfelquartiere und Dutzende in Österreich. Da Pandemie und Abstandsregeln den Alltag weiterhin strapazieren, sind Baumhausquartiere begehrt denn je. Auch im Winter kann man sie mieten und es sich in den gut beheizten Refugien zwischen den Ästen gemütlich machen. Wir stellen fünf solcher Auszeit-Möglichkeiten vor – von Hessen bis Oberösterreich.

1. FÜR FAMILIEN: TURISEDE, SACHSEN

Es ist eine Mischung aus Abenteuerpark und Fantasy, ideal für Kinder. „Die geheime Welt von Turisede“ liegt inmitten eines zehn Hektar großen „Zauberwaldes“ am Ufer der Neiße, über den sich verschiedene Baumhäuser, Klettertürme, Tunnel, ein Tiergehege, ein Museum und ein Labyrinth verteilen. In dem mystisch anmutenden Familien-Freizeitpark in der Nähe von Görlitz an der deutsch-polnischen Grenze entstanden 2005 die ersten mietbaren Baumhäuser Deutschlands, in acht bis zehn Meter Höhe. Und die sind alles andere als gewöhnlich: verspielte Konstruktionen aus Holz, die sich krumm und schief um die Baumstämme ranken und mit fantasievollen Zauberfiguren dekoriert sind. Im Winter können die vier Unterkünfte „Bergamos Gästehaus“, „Gundioks Schäferstübchen“, „Thor Alfons Astpalast“ und „Olves Baumberg“ gebucht werden, alle ausgestattet mit Sitzcken, Betten, Mini-WC und Elektroheizung. Sie bieten Platz für vier bis sechs Personen, nur die größeren besitzen Bad und Dusche. Gerne werden die Wipfelhäuser auch von Großeltern mit ihren Enkelkindern gebucht. Im Winter gibt es einen speziellen Spielbereich mit Indoor-Aktivitäten wie Murmelspielmühle und Körnerbad.

■ ab 230 Euro pro Baumhaus und Nacht plus Frühstück, turisede.de

So geht luftiger Natururlaub kombiniert mit viel Komfort: Zehn Baumhäuser, die spektakulär an mächtige Eichen und Buchen gebaut sind, einige auf Stelzen, andere werden in zwölf Meter Höhe tatsächlich von den Ästen getragen. Das „Baumhaushotel Seemühle“ mit Biogarten steht im Weizenbachtal zwischen dem Naturpark Spessart und dem Biosphärenreservat Rhön. Der Wasserfall des Weizenbachs speist das große Mühlrad der 400 Jahre alten Seemühle und versorgt die Hotelanlage mit Wasserkraft. In den beheizten Baumhäusern mit Veranda gibt es Dusche und WC, TV und schnelles WLAN. Deshalb bietet sich das Hotel auch für Gäste an, die für ein paar Tage ihr Homeoffice in ein Wipfelhäuschen verlegen wollen. Das Interieur ist klassisch – das „Chalet“ etwa ist im französischen Ambiente gehalten mit cremefarbenen Stilmöbeln, während die „Lodge“ skandinavisch inspiriert ist im nordischen Wohnstil. Ab diesem Jahr geht es hier noch ruhiger als zuvor zu: Neuerdings firmiert die Anlage als „Adult-only-Hotel“, Gäste müssen mindestens 16 Jahre alt sein. Wintersport ist auch möglich, in der Nähe gibt es mehrere Langlaufloipen.

■ ab 250 Euro pro Baumhaus pro Nacht für zwei Personen inklusive Frühstück und Sauna, das-baumhaushotel.de

3. DIGITALE AUSZEIT: BAUMHOTEL KOPFING, OBERÖSTERREICH

Das „Baumhotel Kopfung“ versteckt sich entlang eines Baumkronenrundwegs: Die zwölf individuell gestalteten Wipfelnester bieten Platz für jeden Anlass, ohne auf Komfort zu verzichten. Aber bewusst auf Internet. Die digitale Auszeit beginnt mit einem Spaziergang hoch über den Innviertler Baumwipfeln, einem der längsten Baumkronenwege der Welt. Über einen Kilometer lang und bis zu 15 Meter hoch über dem Waldboden erstreckt sich die beeindruckende Holzkonstruktion durch die Baumkronen des Sauwaldes. Höhepunkt ist der 40 Meter hohe Aussichtsturm mit einem herrlichen Ausblick über das Dreiländereck Österreich-Deutschland-Tschechien, an klaren Tagen sogar bis in die Alpen. Danach geht es in die Sauna im eigenen Holzbadewanne mit Fernblick. Frieren muss niemand: Die Hütten sind dank der hauseigenen Bio-Hackschnitzelheizung

mollig warm. Einkehren kann man im rustikalen Gasthaus „Oachkatzl“. Für winterliche Ausflüge in der Umgebung stehen Schneeschuhe bereit, zu den Loipen und Pisten im Böhmerwald ist es nicht weit. Erschwinglich und familienfreundlich, aktuell buchbar wegen Corona erst ab Mitte März.

■ Ab 144 Euro pro Person mit Halbpension pro Nacht. www.baumkronenweg.at

4. LUXURIÖS: DAS KRANZBACH, BAYERN

Im verschneiten Sacktal im Wettersteingebirge bei Mittenwald steht das Vier-Sterne-Superior-Wellnesshotel „Das Kranzbach“, berühmt für Ruhe und Meditation. Noch mehr Abstand und Diskretion bietet ein luxuriöses Baumhaus, das sich gut 200 Meter vom Zentralgebäude im Wald versteckt. Auf 50 Quadratmetern gibt es ein Doppel-Boxspringbett, ein Kuschelsofa, dazu eine Terrasse, die fast so groß ist wie das Wohnzimmer. Ein Hingucker mitten im Raum: die Badewanne mit Blick in die Baumwipfel. Zum Restaurant und Spa sind es nur ein paar Minuten zu Fuß. Das Hotel mit großem Park bietet auch ein Meditationshaus, einen Outdoor-Pool und ein Spa. Zurück aufs Baumhaus, genießt man Stille und Abgeschiedenheit im Winterwald. Langlaufloipen sind ganz in der Nähe und mehrere Skigebiete in wenigen Kilometern Entfernung.

■ Ab 325 Euro pro Person mit Halbpension. Minimum zwei Tage. www.daskranzbach.de

5. FÜR PISTEN: „ROBINS NEST“, HESSEN

In den Wipfeln eines Buchenwaldes bei Gertenbach in Hessen hängt Deutschlands erste Baumhauskugel. Über eine Schwebelücke erreicht man den Eingang. Das hölzerne Innere ist gemütlich, Luxus sollte man allerdings nicht erwarten. Durch die Panoramafenster in der Decke kann man vom Doppelbett aus in die Baumkronen blicken. Eine Elektroheizung spendet Wärme für die Winter Nächte. Die Baumhauskugel hängt an Seilen zwischen den Bäumen, bei Wind schwingt sie leicht. Unten gibt es Frühstück, WC und Saunawagen. „Robins Nest“ hat auch große Baumhäuser für bis zu vier Personen, die sieben Meter hoch in die Bäume gezimmert sind.

■ ab 330 Euro für zwei Nächte mit Frühstück, robins-nest.de